

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 1. Februar 1958

Blatt 160

Motoren halbieren die Besuchszeit:

Wiens Fremdenverkehr vor 20 Jahren und heute
=====

1. Februar (RM) In der Fremdenverkehrssaison 1935/36 wurden von den Wiener Beherbergungsbetrieben 423.000 Gäste und rund 2,8 Millionen Übernachtungen gemeldet. Die Besucher, die vor 20 Jahren zum größten Teil noch auf dem Schienenweg nach Wien gekommen sind, blieben im Durchschnitt sieben Tage. 20 Jahre später, in der Saison 1955/56, waren in Wien 629.000 Gäste, also um ein Drittel mehr, die Zahl der gemeldeten Übernachtungen erreichte aber dennoch nur rund 1,9 Millionen. Es ist sicherlich vor allem der stärkeren Motorisierung zuzuschreiben, wenn jetzt die Besucher Wiens nur mehr 3,7 Tage bleiben, also etwa halb so lang wie in den Vorkriegsjahren. Es handelt sich um eine Erscheinung, die in allen europäischen Städten vermerkt wird, wobei Wien als Großstadt die Hast der heutigen Touristen noch am geringsten verspürt. Verglichen mit den Durchschnittszahlen anderer europäischer Großstädte mit intensivem Fremdenverkehr registriert Wien noch die längste Aufenthaltsdauer.

In der Statistik des Wiener Fremdenverkehrs haben sich in den letzten 20 Jahren noch andere Veränderungen ergeben; vor allem eine grundlegende Verschiebung unter den Herkunftsländern unserer Touristen. Wien hat sich durch das Kraftfahrzeug zu einem Schnittpunkt kontinentaler Verkehrswege entwickelt. Das Flugzeug machte es darüber hinaus noch zu einem Anziehungspunkt für Touristen aus den fernsten Ländern der Erde. Der Besucherzustrom aus den Vereinigten Staaten, aus Kanada, aus Südamerika und Australien hat sich gegenüber den Vorkriegsjahren vervierfacht und betrug im Jahre 1956 fast ein Fünftel des gesamten Ausländerbesuches. Von

./.

den europäischen Staaten hat sich im gleichen Maße nur der Besuch aus Schweden erhöht. Verdreifacht haben sich die Besucherzahlen aus Griechenland, verdoppelt die aus Frankreich und Belgien. Aus Italien, der Schweiz, aus Großbritannien und aus Holland kommen jetzt um ein Drittel mehr Besucher nach Wien. Insgesamt wurden in der Fremdenverkehrsaison 1955/56 um 96.000 Besucher mehr gemeldet als vor 20 Jahren.

Die Tschechoslowakei, Ungarn und Polen nehmen in den Fremdenverkehrsstatistiken um die Mitte der Dreißigerjahre mit zusammen 132.000 Gäste die Spitze ein. In der Saison 1955/56 waren es nur etwa 10.000. Die einstige Rolle der jetzt volkdemokratischen Länder im Wiener Fremdenverkehr übernimmt immer mehr die Deutsche Bundesrepublik. In der Saison 1955/56 sind mehr als 85.000 deutsche Gäste nach Wien gekommen, um rund 50.000 mehr als in der Saison 1935/36 aus ganz Deutschland einschließlich Danzig.

Es ergibt sich die theoretische Frage, welche Entwicklung Wiens Fremdenverkehr erfahren hätte, wäre nicht nach 1945 an der Nord- und Ostgrenze Österreichs der Eisernen Vorhang niedergegangen. Selbst wenn es keinem Anwachsen des Touristenstromes aus den beiden Nachbarländern gekommen wäre, würden wir in jeder Saison die Dreiviertel-Millionengrenze der Besucher überschreiten.

- - -

Ballkalender

=====

1. Februar (RK) In der Woche vom 3. bis 9. Februar finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Montag: Parkhotel (Klub der Wiener Kaffehausbesitzer).

Dienstag: Sophiensaal (Verein Alt-Meustadt), Parkhotel (Verein Alt-Hietzinger), Kursalon (Kulturverein der Polizeibediensteten).

Mittwoch: Sophiensaal (Österreichischer Wirtschaftsbund Favoriten).

Donnerstag: Sophiensaal ("Grünes Kreuz"), Konzerthaus (Hochschülerschaft der Technik), Kursalon (ÖVP Wieden), Wiener Secession (Secession-Ball), Gschwandner (Sicherheitswache Hernals).

./.

Freitag: Sophiensaal (Kultur- und Sportverein Siemens), Messepalast (Landesinnung der Lederwarenerzeuger), Parkhotel (Kultur- und Sportklub der Donaukraftwerke), Wimberger (Sicherheitswache Neubau), Bayrischer Hof (Sicherheitswache Leopoldstadt), Baumgartner Kasino (Gewerkschaft der Eisenbahner), Gschwandner (Bedienstete der Wasserwerke), Schwechater Hof (Fliegergruppe Aspern), Zögernitz (ÖVP Döbling).

Samstag: Sophiensaal (Gendarmerieball), Konzerthaus (Ball der Solidarität), Schloß Schönbrunn (Personal der Schloßhauptmannschaft), Messepalast (SPÖ Brigittenau), Parkhotel (Maturantenvereinigung BRG 15), Palais Palavicini (Campagnereitergesellschaft), Palais Auersperg (ÖVP Josefstadt), Wiener Secession (Secession-Ball), Kursalon (Reichsbund für Turnen und Sport), Regierungsgebäude (Angestellte der Technischen Hochschule), Gewerbeverein (Reichsorganisation der Kaufleute Österreichs), Schwechater Hof (Verein der Angestellten der Eisen- und Metallbranche), Wimberger (Neubauer Männergesangsverein), Schützenäle (Trachtenverein "Wallberger"), Bildungsheim Penzing (Naturfreunde), Simmringer Hof (Österreichischer Wirtschaftsband), Arbeiterheim 10 (Gewerkschaft der Eisenbahner Süd-Ost), Zögernitz (Staw), Weißer Engel (Betriebsrat der Schärdinger Molkerei).

Sonntag: Sophiensaal (Wiener Kinderrettungswerk), Schwechater Hof (Fa. H. Schönig Schrefel), Gschwandner (Katholische Jugend), Wimberger (Pfarre St. Josef), Arbeiterheim 10 (Elternverein der Hobbelschule).

Geehrte Redaktion!
=====

Wir erinnern daran, daß Montag, den 3. Februar, um 9.30 Uhr, in der WÖK-Filiale, Mariahilfer Straße 85, eine Pressekonferenz stattfindet, in der der erste in Wien aufgestellte Elektronenherd vorgeführt wird.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Großes Ehrenzeichen für Vizodirektor Janacek
=====

1. Februar (RK) Bürgermeister Jonas überreichte heute früh im Rathaus an den vor wenigen Tagen in den Ruhestand getretenen Vizodirektor der Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke Alois Janacek das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Der Bürgermeister beglückwünschte ihn zu dieser Auszeichnung, die ihm in Anerkennung seiner hervorragenden langjährigen Leistungen im Verwaltungsdienst der Gemeinde Wien erteilt wurde.

Der Wiener Gemeinderat hat gestern, wie bereits berichtet, Vizodirektor a.D. Janacek einstimmig Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Wie werden kalte Platten zubereitet?
=====

1. Februar (RK) Selbst eine durch viele Jahre am Küchenherd tätige Hausfrau kann in Verlegenheit kommen, wenn sie eine appetitlich zubereitete kalte Platte oder Sandwiches ihren Gästen vorlegen soll. Das Kochbuch erweist sich zumeist als unzulänglich, denn letzten Endes kommt es bei solchen Kochkünsten auf die Handfertigkeit an, die aber erlernt und geübt werden muß.

Die beiden städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe im 9. und 12. Bezirk haben es sich zur Aufgabe gemacht, die gar nicht so schwierige Hexerei am kalten Büffet den Wienerinnen in Nachmittags- und Abendkursen beizubringen. Die kurzfristigen Kalte-Platten- und Vorspeisekurse dauern 12 Stunden, aufgeteilt auf drei Stunden wöchentlich. In einem zweiten Kurs, der gleichfalls nur 12 Stunden dauert, kann das richtige Servieren erlernt werden. Die Gebühr für jeden der beiden Kurse beträgt 49 Schilling.

Das "große Kochen" kann an beiden Lehranstalten in achtwöchigen Kursen erlernt werden. Die Gebühr für die Kurse, die in den ganz modern ausgestatteten Küchenbetrieben der beiden Lehranstalten 9, Hahngasse 35 (Telefon 32 95 96), und 12, Dörfel-

straße 1 (Telefon 54 66 52) stattfinden, beträgt 88 Schilling.

An den Lehranstalten 9, Hahngasse 35, und 15, Sperrgasse 8-10, Telefon 54 95 68, werden auch achtwöchige Nähkurse veranstaltet. In sämtlichen Kursen, die demnächst beginnen werden, können noch einige Teilnehmer aufgenommen werden. Nähere Auskünfte erteilen die Schuldirektionen täglich von 8 bis 16 Uhr, Samstag bis 12 Uhr. Rasche Anmeldung ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

- - -

Vincent van Gogh:

Das große kulturelle Ereignis

=====

Bgm. Jonas eröffnet die Großausstellung im Oberen Belvedere

1. Februar (RK) Unter den Anzeichen eines großen kulturellen Ereignisses wurde heute mittag durch Bürgermeister Jonas im Marmorsaal des Oberen Belvederes die vom Kulturamt der Stadt Wien und dem Rijksmuseum Kröller-Müller, Otterlo, veranstaltete Ausstellung "Vincent van Gogh" eröffnet. Unter den Ehrengästen, die vom Direktor der Österreichischen Galerie, Hofrat Univ.-Prof. Dr. Garzarolli, begrüßt wurden, befanden sich Vertreter der holländischen Regierung mit dem Generaldirektor für Kunst und Auslandsbeziehungen Dr. Reinink und dem Wiener Geschäftsträger Baron Dr. Bentinck an der Spitze, der französische Botschafter Seydoux de Clausonne, Sektionschef Dr. Musil als Vertreter des Bundesministers für Unterricht sowie namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Die Stadt Wien war durch Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Mandl und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner, die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung, die Bezirksvorsteher und die leitenden Beamten der Hoheitsverwaltung vertreten.

Nach einer Ansprache des Direktors der Österreichischen Galerie Prof. Garzarolli, der der Stadt Wien dafür dankte, daß sie den Wienern Van Gogh brachte und damit eine hoffnungsvolle neue Ära in der Kunsterziehung auf breitester Grundlage in die

Wege leiten hilft, ergriff Generaldirektor Dr. Reinink als Abgesandter der Haager Regierung das Wort. Die Ausstellung im Oberen Belvedere bezeichnete er als eine kulturelle Manifestation in den niederländisch-österreichischen kulturellen Beziehungen. Bis jetzt, sagte er, scheint Holland in der Bilanz des gegenseitigen Kulturaustausches meist nur als empfangende Partei auf. Er erinnerte an die große Ausstellung österreichischer Kunst, die in der Nachkriegszeit in Holland zu sehen war, an die vielen Gastspiele der Wiener Staatsoper und des Burgtheaters und andere zahlreiche künstlerische Veranstaltungen, die in den letzten Jahren Österreichs Kulturpotential mit so großem Erfolg in Holland repräsentierten. Holland fühlt sich nun als dankbarer Schuldner außerordentlich geehrt, daß ihm Gelegenheit geboten wurde, durch seinen Van Gogh zu den Österreichern sprechen zu dürfen.

Bürgermeister Jonas nahm dann die Eröffnung der Ausstellung vor. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Ausstellung in den Mauern des Belvederes, des schönen Wiener Kulturdenkmals, stattfindet, daß mit dem Nimbus der Stätte, an der im Jahre 1955 der österreichische Staatsvertrag unterschrieben wurde, ausgezeichnet ist. Mit der Wahl des Belvederes wurde für Van Gogh ein würdiger Platz gefunden und die Stadt Wien dankt Bundesminister Dr. Drimmel dafür, daß er für die große Ausstellung diesen glanzvollen Rahmen zur Verfügung gestellt hat. Mit besonderem Dank sind wir, sagte der Bürgermeister, aber dem Direktor des Rijksmuseums von Otterlo, Prof. Hammacher, und allen seinen Mitarbeitern verpflichtet, gleichfalls dem Direktor der Österreichischen Galerie Prof. Garzarolli und Univ.-Prof. Novotny, dem Vizedirektor des Österreichischen Museums für angewandte Kunst, Dr. Griessmaier, und Prof. Gaertner und seinen Mitarbeitern im Kulturamt der Stadt Wien für die erfolgreichen Vorarbeiten zu dieser Ausstellung.

Als Laie mag man zur Kunst und zu den Künstlern eine besondere Einstellung haben, führte Bürgermeister Jonas weiter aus. Versucht man, den Künstler nach seinem Schaffen, seiner Zeit und der Umgebung zu beurteilen, kommt selten so viel inneres Leben zum Vorschein, wie bei Van Gogh, den entscheidendsten Bahnbrecher der modernen Malerei. Sein Werk spricht für sich selbst. Wir sind den holländischen Stellen außerordentlich dankbar für das uns gebotene

Ereignis, denn mit dieser Ausstellung haben sie uns Österreichern einen großen Freundesdienst erwiesen. Wir können verstehen, daß man einen solchen kostbaren Schatz nicht gerne aus der Hand und aus der Obhut gibt. Umso glücklicher fühlen wir uns, daß wir Vincent van Gogh für zwei Monate nach Wien bekommen haben. Das große Echo, das schon die Vorbereitungen zur Ausstellung im Oberen Belvedere in den breitesten Bevölkerungskreisen ausgelöst hat, gibt uns die Zuversicht, daß wir uns dieses Kulturereignisses würdig erweisen und daß wir es somit dem Kulturamt ermöglichen, weitere Ausstellungen solchen Formats in Wien zeigen zu können. Mit dem Wunsch, der Van Gogh-Ausstellung möge ein Massenbesuch beschieden sein, erklärte Bürgermeister Jonas die Ausstellung für eröffnet.

+ + +

Die Ausstellung Vincent van Gogh bleibt bis Ende März in Wien. Die Schau Räume im Oberen Belvedere, 3, Prinz Eugen-Straße 27, sind Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 17 Uhr, Mittwoch, Samstag und Sonntag von 10 bis 19 Uhr zugänglich. Eintritt fünf Schilling. Bei Gruppenbesuch ab zehn Personen zwei Schilling. Hochschüler, Schüler mit Lehrpersonen einen Schilling. Abonnementkarte, die zum dreimaligen Besuch berechtigt, 12 Schilling. Führungen finden gegen Voranmeldung statt.

- - -